

Das große Festival des Sports: Finale von „Mission Olympic“ in Norden

Starker Start: Das Feuer ist entfacht

SCHULSPORTTAG Norden bewegt sich: 4000 Schüler am Strand von Norddeich – 2000 Kinder bevölkern den Marktplatz

„Fantastisch, spitzenmäßig, großartig.“ Der tolle Auftakt der einmaligen Endrunde wurde zu Recht in den höchsten Tönen gelobt.

VON BERNHARD UPHOFF

NORDEN/NORDEICH – Als um 9.16 Uhr unter dem Jubel des ausgelassenen Schülerpulkus das „Nordlicht“ vor dem Ocean Wave entzündet wurde, sprang der Funke des Festival-Feuers in Norden sofort über. Etwa 4000 Schüler haben gestern das Strandgelände von Norddeich bevölkert und die Sandflächen dort als großes Sport-Stadion genutzt. Der Marktplatz hat sich dank 2000 fröhlicher Steppke aus Kindergärten und Grundschulen in einen riesigen Spielplatz verwandelt. Organisatoren, Besucher und Offizielle waren angesichts des vollauf gelungenen Schulsporttags als grandioser Auftakt des Norder Finales von „Mission Olympic“ restlos begeistert: „Das war fantastisch. So haben wir uns diesen Beginn gewünscht“, freute sich Remmer Hedemann, der Vorsitzende des Organisationskomitees, über den erfolgreichen Start. Der soll nun ganz Norden beflügeln, um am Wochenende beim Städtewettbewerb kräftig nachzulegen (siehe auch Seite 57).

Schon in den ersten Stunden der Endrunde spielten sich ungewohnte Szenen in der Stadt ab: Kolonnen mit gut gelaunten Kindern und Jugendlichen steuerten gemeinsam die Aktionsflächen an. Der Fahrrad-Parkplatz für 3000 Zweiräder in Norddeich reichte nicht. Der Regen am frühen Morgen konnte die mehrere Tausend Sportbegeisterten nicht stoppen. Mit ihrer beschwingten Stimmung wischten sie auch die letzten dunklen Wolken kurz nach Beginn der Veranstaltung zur Seite. Im Laufe des Vormittags gab es ein für Norden einmaliges Schauspiel zu erleben – wie das Final-Wochenende insgesamt. „Die Angebote, die wir geschaffen haben, sind ausgezeichnet angenommen worden. Das war perfekt“, strahlte Hedemann.

Auf dem Marktplatz herrschte „Gewusel vom Feinsten“ mit Teilnehmern aus fünf Kindergärten und fünf Norder Grundschulen sowie sieben aus dem Umland. An den kostenlosen Großgeräten bildeten sich zeitweise Staus, die sogar erfahrene Festival-Profis in anderen Städten so noch nicht erlebt haben. In Norddeich zog sich die pulsierende Final-Meile für Schüler aus sechs Schulen ab der Klasse fünf vom Ocean Wave bis ins Wattenmeer hin. Der Seekurgarten präsentierte sich als ideale Sportfläche mit ungeahnten Möglichkeiten. „In dieser Größe, in dieser Form und mit diesem prächtigen Bild war das ein einmaliges Schauspiel“, meinte Kai Koch, Marketingleiter der Touristinformation. „Norddeich hat eine besondere Note erhalten, an der sich auch Touristen erfreuen haben. Wir waren gern Gastgeber.“

So sportlich präsentierte sich Norddeich noch nicht: Die Deichkrone wurde als Laufstrecke genutzt. Der Strand zeigte sich in noch nie gesehener Manier als Arena



Und ab geht die Post. Margit Harksen-Krüger von der KGS Hage startete den Schulsporttag in Norddeich mit einer gemeinsamen Aerobic-Einheit. FOTO: STROMANN

für Völkerball-, Fußball- und Volleyballturniere mit insgesamt 15 Spielflächen. Der starke Nordwest-Wind konnte nur die Wassersportaktivitäten stoppen, die ins Schwimmbad verlagert wur-

„Das war spitzenmäßig“

HEINZ KNIEPER

den. Schlittschuhrennen und Rugby im Watt waren erst mit Verspätung möglich, weil der schneidige Wind das Wattenmeer zunächst nicht freigab. Darauf wurde dort umso engagierter gespielt.

Wie der Friesensport auf der Drachenwiese dürfte Norden mit seinen außergewöhnlichen Aktivitäten, die von der Konkurrenz im Städtewettbewerb nicht geboten werden können, einen Bonus bei der Jury gesammelt haben. Das Gremium entscheidet bis zur Preisvergabe im November, wer Deutschlands sportlichste Stadt 2009 wird.

Der Schulsporttag ist schon jetzt ein Gewinn. „Das war spitzenmäßig“, strahlte Heinz Knieper als Cheforganisator. Damit sprach er seinen Mitstreitern Wolfgang Kowoll (Realschule), Martin Albers (Grundschule Süderneuland), Waltraud Ysker (Kin-

dergarten Süderneuland) und Dr. Hans-Jörg Homann (Ulrichsgymnasium) aus dem Herzen. Das Erfolgsrezept war schnell zur Hand: „Wir haben offensichtlich den Nerv der Schüler getroffen. Ohne Druck einfach mitzumachen, kam grandios an. Der Spaß an der Bewegung stand im Vordergrund“, bilanzierte Knieper. Dabei sprach er ein dickes Dankeschön an die Lehrkräfte und mithelfenden Eltern aus sowie ein Lob an die disziplinierten Schüler, die ihren schulfreien Tag sichtlich genossen.

Dieser „krönende Abschluss des Schuljahres“, so Hedemann, sollte seiner Meinung

nach nicht einmalig bleiben. Dank „Mission Olympic“ ist auch im Schulsport und im Kindergartenbereich ein Netzwerk entstanden, das lange nachwirken kann. Der Organisationschef schlug vor,

„Es ist ein schönes Fest“

BARBARA SCHLAG

diesen Tag regelmäßig zu wiederholen. Der Ostfriesische Mehrkampf soll dauerhaft seinen Platz in Norddeich finden, will die Realschule ihre selbst gefertigten Geräte für die sehr gut angenommenen

Stationen doch langfristig zur Verfügung stellen.

Auch die lange Arbeit im Seekurgarten beispielsweise zahlte sich aus. Der Spaß lockte hier ebenso den Nachwuchs an die gut frequentierten Stationen wie Jochrennen, Luftballon-Stechen oder Struikbessensmieten. Im Zeitalter von Computerspielen entwickelte sich das Pullstockspringen zum Renner. Das forderte Mut und war spannend wie vor 50 Jahren. Die Gegenwart bringt eine einmalige Chance. „Es ist ein schönes Fest“, lobte Bürgermeisterin Barbara Schlag. „Die Begeisterung ist entfacht.“

STIMMEN

ANDREAS GÖRLICH, der als Ruder-Fachmann die Wassersportler unterstützte: „Wie sich hier viele Schüler mit Freude bewegen, finde ich einfach super. Alle sind trotz des starken Windes in Norddeich begeistert. So soll es sein.“

ANTON APETZ, langjähriger Sprecher der Norder Sportvereine und beim Rugby im Watt aktiv: „Ich freue mich riesig, dass die Endrunde in Norden einen so tollen Start hat. Der Sport in dieser Stadt hat sich über die Jahre wirklich klasse entwickelt. Heute läuft man überall offene Türen ein und bekommt die nötige Unterstützung.“

AUKO VAN DER VEEN, Lehrer der Norder Partnerschule aus Veendam: „Uns gefällt dieses Sportfest in Norden sehr gut. Wir haben gemeinsam viel Spaß. Das ist die Hauptsache. Am Strand habe ich eine so riesige Veranstaltung noch nicht erlebt.“

EDZARD ALBERDING, Hauptorganisator der Völkerballturniere des Ulrichsgymnasiums: „Wir haben insgesamt 36 Mannschaften im Einsatz. Die Oberstufe stellt die Schiedsrichter. Es ist toll, wie motiviert, ehrgeizig und mit wie viel Freude die Kinder spielen.“



Buntes Treiben. Etwa 2000 Kinder eroberten den Marktplatz und machten aus ihm einen riesigen Spielplatz. FOTOS: S. HEIN

